

# Zum Kloster Schäftlarn



## Tourenbeschreibung | MVV-Radl-Touren

Vom Starnberger See radeln wir mit Alpenblick über die Höhen zum Isartal, queren das Tal beim eindrucksvollen Kloster Schäftlarn und fahren weiter durch kleine Orte und Wälder nach Sauerlach.

**Startbahnhof:** Starnberg  

**Zielbahnhof:** Sauerlach 

**Eignung:** Schwere Tour; eher für sportliche Radler geeignet; mehrere Steigungen, vor allem der Anstieg aus dem Isartal erfordert eine gewisse Kondition; überwiegend geringe Kfz-Belastung.

**Tickets:** Besonders günstig fahren Sie mit der Single- oder Partner Tageskarte für eine oder für bis zu fünf Personen einen ganzen Tag im jeweiligen Geltungsbereich.

Zusätzlich benötigen Sie für die Fahrradmitnahme in den S-Bahnen pro Fahrrad mit einer Reifengröße von über 20 Zoll eine Fahrrad-Tageskarte.

Weitere Informationen zum richtigen Ticket erhalten Sie unter: [www.mvv-muenchen.de](http://www.mvv-muenchen.de)

**Schwierigkeitsgrad:** schwer

**Streckenlänge:** 41 km

**Steigung gesamt:** 437 m

**Gefälle gesamt:** 407 m

**Fahrtzeit:** ca. 4–5 Stunden ohne größere Pausen

### Sehenswürdigkeiten:

- Empfangsgebäude im Bahnhof Starnberg
- Wasserpark Starnberg
- Erholungsgebiet Kempfenhausen, Bademöglichkeit
- Galerie „Hollerhaus“ in Irschenhausen
- Kirche St. Michael in Zell
- Kloster Schäftlarn
- Kraftwerk Mühlthal mit Floßbrutsche
- Wallfahrtskirche Hl. Kreuz in Kreuzpullach
- St. Anna-Kapelle Strauchharting

## Tourenbeschreibung

Für diese Tour benötigen wir zwar etwas Kondition, dafür locken unterwegs wunderbare Einkehrmöglichkeiten.

Wir starten auf der Nordseite des Bahnhofs Starnberg und fahren gleich rechts in den Bahnhofplatz (Fahrradwegweisung zum Erholungsgebiet Kempfenhausen), lassen uns von der Parkplatzsituation und der Sackgasenbeschilderung nicht abhalten, bis wir auf die Ludwigsstraße treffen. Zum Unterqueren der Bahn müssen wir das Rad schieben. Auf der Ostseite geht es geradeaus im Nepomukweg weiter, bis wir auf das Strand- und Haltenbad zuradeln. Mit der Strandbadstraße erreichen wir

den Fuß- und Radweg auf der Südseite der stark befahrenen Münchner Straße. Etwas weiter östlich können wir auf diese Weise die Würm überqueren. Direkt hinter der Würmquerung geht es rechts ein kurzes Stück auf einem Fuß- und Radweg und dann mit dem Schiffbauerweg wieder zum See. Dieser Weg wird später zum Parkplatz für das Erholungsgebiet Kempfenhausen.

Wir bleiben auf ihm, bis er am Ende rechts zum Uferweg direkt am Starnberger See führt (Schranke, Verkehrszeichen für gemeinsamen Fuß- und Radweg). Wir fahren nun in südliche Richtung, genießen die See-Nähe und

gönnen uns vielleicht einen kurzen Sprung ins erfrischende Nass. Auf dem Weg befinden sich ein Spielplatz und Imbiss-Möglichkeiten.

Nach dem Pelletweg sehen wir links Treppen und eine kurvige Rampe, die uns hinauf zum Sträßchen „Seehang“ führt. Die stark befahrene Münchner Straße können wir mit einer Anforderungsampel queren. Weiter geht es auf dem Sträßchen „Milchberg“ (Fahrradwegweisung Richtung Wolfratshausen und Farchach), das uns mit einer leichten Steigung direkt nach Manthal führt. Am Ortsausgang von Manthal können wir umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen für den Lüßbach begutachten.

Unsere Tour folgt der Fahrradwegweisung und biegt in die Haarkirchner Straße nach Süden ein. Ab dem Bachjägerweg fahren wir auf wassergebundener Decke. Nach etwa 600 m geht es rechts in den Manthalhammerweg. An der folgenden Weggabelung halten wir uns links und folgen dem Forstweg in südliche Richtung. An einer Forstweggabelung halten wir uns weiter links, bis wir den Hof Martinsholzen mit seinen Pferdekoppeln passieren. Hinter dem Hof geht es mit der Straße „An der Leiten“ links aus dem Tal heraus. Wieder auf der Höhe treffen wir auf die Kempfenhauser Straße, der wir - jetzt wieder auf Asphalt - nach Süden mit Blick auf die Alpenkette folgen.

In Farchach folgen wir am Kirchplatz den Fahrrad-Zwischenwegweisern mit dem Logo des Erholungsflächenvereins und biegen nach Osten in die Nikolausstraße ab. Immer dem Hauptstraßenverlauf folgend erreichen wir Bachhausen. Wir bleiben dort auf der Dorfstraße, bis uns am südlichen Ortsausgang ein deutlich ausgebauter Abzweig nach links Richtung Höhenrain schickt (Fahrradwegweisung nach Wolfratshausen und Icking).

Wir radeln nun in östlicher Fahrtrichtung und können immer wieder den Blick über die weite Voralpenlandschaft schwenken lassen. Bei der Autobahnunterführung müssen wir kräftig in die Pedale steigen, um den Ort Attenhausen zu erreichen. Gleich am Ortsanfang geht es links mit der Fahrradwegweisung nach Walchstadt. Dort lockt mit dem Gasthof „Walchstädter Höh“ wieder eine attraktive Einkehrmöglichkeit. Immer auf der wenig befahrenen Hauptstraße (Walchstadter Straße) können wir gemütlich durch den Ort rollen. Am Ortsende kurz vor der Ortstafel dürfen wir jedoch nicht den Abzweig in die

Ludwig-Dürr-Straße verpassen. Diese führt uns durch die oberen Ortsbereiche von Icking. Wir vermeiden damit die unangenehme Bundesstraße 11.

In Icking gilt es nur darauf zu achten, dass wir in der Platzsituation bei den Schulen den Versatz nach links von der Ludwig-Dürr-Straße und gleich wieder rechts in die Ulrichstraße treffen. Am Gymnasium vorbei führt uns die Tour aus dem Ort über den Ulrichshügel nach Irschenhausen. Der Ortsname leitet sich wohl von einem Urso oder Ursus ab, dessen Sippe hier in römischer Zeit gesiedelt hat. Noch in der ersten urkundlichen Erwähnung um 800 wird von einem Ursenhusen gesprochen, ein Zeichen wohl für die Siedlungskontinuität in dieser Gegend.

In Irschenhausen treffen wir am Dorfweiher auf die Ebenhauser Straße, der wir rechts in den Ortskern folgen. Am Ortsausgang wieder kurz vor der Ortstafel geht es links in den Zeller Weg. Wir bleiben damit auf der Höhe und den alten Siedlungsbereichen. In Zell wird aus dem Zeller Weg die Zeller Straße. Hinter der sehenswerten Ortskirche St. Michael geht es in die Lechnerstraße (nicht der Fahrradwegweisung in den Gerhart-Hauptmann-Weg folgen!).

Immer bergab rollen wir nun ins Zentrum von Ebenhausen direkt auf den historischen Gasthof „Zur Post“ zu. Ein Wandfresko an der Giebelseite des Hauses stellt Goethes Pferdewechsel vor dem Gasthof 1786 dar. Wir bleiben aber zunächst noch auf dem Zweirichtungsradweg auf der Westseite der B 11 (Wolfratshausener Straße), bis es rechts mit den Kfz-Wegweisern hinab zum Kloster Schäftlarn geht (Vorsicht bei der Querung der B11 und bei der Weiterfahrt ins Tal).

Mit dem Kloster Schäftlarn, eines der Urklöster Bayerns, erreichen wir den Höhepunkt unserer Tour. Wir sollten nicht nur einen Blick in die nunmehr glanzvoll restaurierte Klosterkirche werfen. Das Bräustüberl sorgt für das leibliche Wohl.

Wir haben jetzt den Boden des Isartales erreicht, das wir mit der Staatsstrasse queren. An der östlichen Talseite biegen wir mit dem Isar-Radweg auf die Zufahrt zum Gasthof Mühlthal mit der berühmten Floßbrutsche ein. Hier passieren die Gaudi-Flöße auf ihrem Weg nach München die wohl längste Floßgasse Europas, ein feucht-fröhliches Schauspiel, das man sich auf keinen Fall entgehen lassen

sollte. Auf der kleinen Straße vom Kraftwerk Mühlthal heißt es nun, kräftig bergauf in die Pedale zu stoßen.

Oben angelangt bleiben wir auf der Fahrstraße, die jetzt Mühlstraße heißt. Wir folgen ihr, bis rechts ein asphaltierter Wirtschaftsweg nach Süden abbiegt. Mit einer Unterführung unterquert er geschickt die Staatsstraße. Aus der Unterführung geht es links in die Waldstraße (Kfz-Wegweisung Hailafing) und immer weiter in südöstliche Richtung nach Großdingharting. Wer will, kann eine Ehrenrunde im Ortskern um den Weiher drehen. Unsere Tour geht jedoch gleich an der Kirche links in die „Alte Schulstraße“ und mit der Deisenhofener Straße (Kfz-Wegweiser nach Deisenhofen und Oberhaching) gleich wieder aus dem Ort heraus.

In Ödenpullach müssen wir rechts abbiegen (Fahrradwegweisung u. a. zum Deininger Weiher). Wir queren jetzt das Gleißental, wieder eine kleine konditionelle Herausforderung. Das Gleißental entstand gegen Ende der Würmeiszeit infolge des Abflusses des Schmelzwassers des Isargletschers und ist heute ein markantes Trockental. In Kreuzpullach können wir einen Blick in die Wallfahrtskirche Hl. Kreuz werfen, bevor wir bei der historischen Ortstafel nach rechts und gleich wieder nach links mit dem historischen Wegweiser nach Oberbiberg und Sauerlach in südöstliche Richtung abbiegen.

In Oberbiberg fahren wir zunächst rechts in die Jettenhauser Straße und links in den Kirchplatz. Bevor wir vorsichtig die Staatsstraße (Diétramszeller Straße) queren, erblicken wir rechts die berühmte Gaststätte Kandler, aufgrund seiner historischen Innenausstattung Drehort etlicher Filme. Gegenüber der Gaststätte geht es auf dem Staucharter Weg – wieder mit dem historischen Wegweiser – weiter nach Sauerlach.

Bald radeln wir aus dem kleinen Ort heraus in den Deisenhofener Forst und halten uns dabei auf dem Hauptweg (zunächst Holzwegweiser nach Deisenhofen). Beim Wasserbehälter führt uns das Hirschbrunnen-Geräumb, eine lange gerade Forststraße Richtung Osten durch den Forst. Wirklich mitten im Wald steht unvermittelt die St. Anna-Kapelle. Sie gehörte einst zum Weiler Strauchharting, dem allerdings schon die Pest sehr zusetzte. 1856 kauft der Staat die Schwaige samt Kapelle mit dem Ziel, beides abzubauen. Der Abbruch der Kapelle konnte durch den Widerstand von Bevölkerung und Ordinariat angewendet werden.

In Sauerlach führen uns der Straucharter Weg, die Kirchstraße und die Von-Aychstetter-Straße zum Bahnhof, wo unsere Tour quer übers Isartal endet. Stärkungsmöglichkeiten gibt es sowohl im Ort wie auch direkt am Bahnhofplatz.

### Höhenprofil der Tour:

